

## Heidi residiert

Heidi residiert. Auf zwei Quadratmeter Pflegebett.

Das hat mich beeindruckt, was der Weser-Kurier aus Bremen vor einigen Jahren einmal über eine 93jährige Frau geschrieben hat.

Heidi residiert. Auf zwei Quadratmeter Pflegebett.

Den Fernseher hört man schon von weitem. Heidis Ohren sind nicht mehr die Besten. Aber

ansonsten funktioniert ihr Kopf noch gut.

„Wie habe ich es gut“, sagt Heidi. „Ich liege hier in weißer Wäsche und bekomme Essen ans Bett. Wie im Paradies.“ Die Fernbedienung liegt bereit, eine Lupe, Taschentücher und eine kleine Flasche mit Eierlikör. Zwei Bilder von ihrem Mann, der schon lange tot ist. Und frische Blumen.

Fünf Jahre ist es nun her. Da ist sie ausgerutscht in ihrer kleinen Wohnung. Sie brach sich ihr künstliches Knie und kam nicht wieder auf die Beine. Seitdem liegt sie da, in ihrem Bett. Aber nein, sie liegt nicht einfach. Sie residiert. Auch wenn sie raus ist aus dem Leben; auch wenn nur noch die Verwandten und die Pfleger bei ihr hineinschauen. Selten mal die Nachbarn, denen ihr Fernseher zu laut ist.

Mit einem kleinen Schalter kann sie das Bett hoch und runterfahren. „Schau mal, wie mobil ich bin“, sagt sie und lacht.

Wie kann das sein? Was hat Heidi nicht schon alles aufgeben müssen! Sie muss sich waschen

lassen, kann nicht mehr zur Toilette gehen, sie hat Druckstellen am Rücken. Das will niemand.

Aber: „Nach dem Willen geht es ja nicht“, sagt Heidi. „Wir leben doch alle nur einmal. Da muss man einfach das Gute herauskitzeln!“



Sie hat schon viel erlebt. Als sie 18 ist, fängt der Zweite Weltkrieg an. Sie muss in einem Lazarett mit anpacken und bekommt viel Elend zu sehen. Ob sie von da kommt, diese Kunst, das Beste aus dem Leben herauszuholen? Egal was das Leben dir vor die Füße wirft?

Heidi hat noch lange nicht genug. „Ich habe kein Schmerzen“, sagt sie, „was will ich mehr! Ich werde mindestens 100.“

Noch bist du da, sagt Rose Ausländer in einem Gedicht. Noch singt die Drossel, Noch darfst du andere liebhaben, noch bist du da. Sei was du bist, gebe was du hast.

Als der Pfleger bei Heidi reinschaut und sieht, dass sie noch Besuch hat, bietet er an, später wiederzukommen. „Alles gut“, sagt sie. „Ich bleibe so lange liegen“.